

Emmausgang für Familien



für den Emmausgang braucht ihr: ein gelbes und ein dunkles Tuch (am besten dunkelblau oder schwarz), Laterne (mit Kerzen und Feuerzeug) oder Kreuz oder anderes Erkennungszeichen für Jesus, ein Brot zum Teilen.

5 mögliche Rollen: L: Leiter der Feier, E: Erzähler, evtl: zwei die die Jünger spielen und einen der Jesus spielt (kann auch L übernehmen)

1. Station:

Ihr könnt noch daheim beginnen wenn ihr wollt, mit dem

Lied: *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...*

*Dann nehmt ihr das gelbe Tuch,
jeder der mitfeiert wird eingeladen das Tuch mit zu halten,
evtl durch Blickkontakt*

L: *Wir kommen zusammen an dem Tuch, zusammen halten wir es. Es hält uns zusammen, es bindet uns zusammen, bringt uns einander nahe.*

Was fällt euch ein, wenn ihr die Farbe der Decke anschaut?

*Das Tuch erinnert uns heute ganz besonders an die Sonne, ans Licht.
Dann ist es hell, warm und schön.*

Das Tuch wird eingepackt und mitgenommen.

2. Station (unterwegs, evtl sogar am Friedhof):

L: Wir bitten euch jetzt den Kopf hängen zu lassen.

**Wenn wir den Kopf hängen lassen, sehen wir die Sonne nicht mehr
(gelbes Tuch in dunkles Tuch einwickeln lassen)**

**Wir denken jetzt an Menschen, die mutlos und traurig sind, die nicht
mehr weiter wissen, die sich allein und verlassen fühlen.**

**Da hoffen die Menschen, dass andere Anteil nehmen, dass andere sie
verstehen und ihnen Mut machen, dass keiner allein ist, sondern dass
alle Leid und Not, Freude und Fröhlichkeit miteinander teilen
können, wie das tägliche Brot.**

**Jeder von uns kennt sicher Menschen, die mutlos und traurig sind.
Vielleicht ist es uns selbst auch schon so gegangen, das können wir
uns nun kurz erzählen.**

Gebet:

**So wollen wir jetzt beten: Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des heiligen Geistes. (Hände falten oder an den Händen nehmen)**

Gott unser Vater!

**Du kennst und siehst jeden einzelnen von uns. Du weisst auch, wenn
wir nicht mehr weiterwissen, wenn wir traurig und niedergeschlagen
sind. Oft meinen wir dann, du bist nicht da. Lass uns dann deine
Nähe spüren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir lebt
und herrscht in alle Ewigkeit. Amen**

Und wir hören aus der Bibel:

**E: Zwei Freunde Jesu, zwei Jünger, waren unterwegs nach Emmaus.
Sie sind traurig. Sie lassen den Kopf hängen. Sie gehen von
Jerusalem fort. Sie sagen: „Jesus ist tot. Jetzt ist alles zu Ende.“ In
ihren Herzen ist es dunkel.**

Die Jünger nehmen die dunkle Sonne mit.

Alle gehen weiter bis zur nächsten Station.

3. Station

L: Wir haben von der Nacht gehört, die im Herzen eines Menschen sein kann. Doch keine Nacht ist endlos. Es folgt ein neuer Tag.

Verdunkelte Sonne halten lassen oder in die Mitte legen.

Es ist Nacht. Es ist still.

Dunkelheit hüllt alles ein.

Alles schläft.

Langsam weicht die Dunkelheit.

Das Licht der Sonne beginnt die Nacht zu vertreiben.

Es wird dämmerig.

dunkles Tuch wegnehmen lassen, ein gelbes Rund legen

Es wird hell.

Der Morgen kommt. Der Tag beginnt.

***Langsam steigt die Sonne am Himmel empor,
ein großer feuriger Ball.***

Es ist Tag.

Die Sonne erinnert uns an das, was wir an Ostern feiern: Die Auferstehung Jesu. Das Licht, das stärker ist als die Dunkelheit, das Leben ist stärker als der Tod.

Darum singen wir: Du bist das Licht der Welt (siehe youtube)
oder Durch das Dunkel hindurch

(http://hansgruener.de/docs_d/lieder/durch_das_dunkel_hindurch.htm)

E: In den Herzen der Jünger ist es immer noch dunkel. Sie sehen nicht den hellen Tag, wie schön und mächtig die Sonne scheint. Wie sie so traurig des Weges gehen, tritt einer zu ihnen – in ihre Mitte. Es ist Jesus. Er geht mit ihnen mit. Sie aber erkennen ihn nicht.

Einer spielt jetzt Jesus. Jesus nimmt Laterne oder Kreuz in die Hand. Dann gehen alle ein Stück weiter

4. Station

E: Jesus fragt sie: Warum seid ihr so traurig?

Die Jünger sagen: Weisst du nicht, was geschehen ist? Jesus ist tot.

Da spricht Jesus mit ihnen. Er sagt: Jesus lebt. Er ist auferstanden.

Gott hat ihn auferweckt.

Da wird es in den Herzen der beiden Jünger warm. Sie atmen auf.

Sie leben auf. Sie heben den Kopf. Sie richten sich auf. Es wird

endlich heller. Sie sagen: Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

Uns so gehen sie zusammen weiter in das Dorf Emmaus.

5. Station (Platz zum Brot teilen)

Wir setzen uns und breiten das gelbe Tuch als Tischdecke in unserer Mitte aus. Jesus kann die Geschichte mitspielen.

E: Jesus nimmt Brot seine Hände, erhebt es zum Himmel, um Gott zu danken. Dann holt er das Brot wieder herab, so dass gleichsam der Himmel auf die Erde kommt. Er bricht das Brot und gibt ihnen zu essen.

Da gehen den Jüngern die Augen auf, sie spüren : Es ist Jesus, der uns das Brot reicht. Jesus lebt wirklich, er ist auferstanden.

Und sie freuen sich, endlich ist es in ihnen ganz hell geworden.

Sie laufen voller Freude nach Jerusalem, sie müssen es den anderen weitererzählen

Wir nehmen uns an den Händen und jeder sagt es dem anderen laut zu: Jesus lebt. Er ist auferstanden.

***Dann singen wir: Jesus lebt, ich freue mich. (siehe evtl Video)
oder Wir preisen deinen Tod (siehe Video)***

Evtl. Vater Unser beten und dann miteinander das Brot essen.